

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 12: Zeichnen, Werken und Gestalten

Artikel: Beispiel einer Unterrichtseinheit "Bildnerisches Gestalten"
Autor: Schaller, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

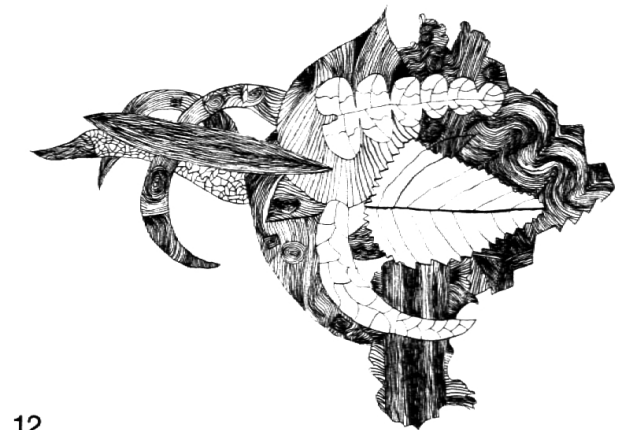
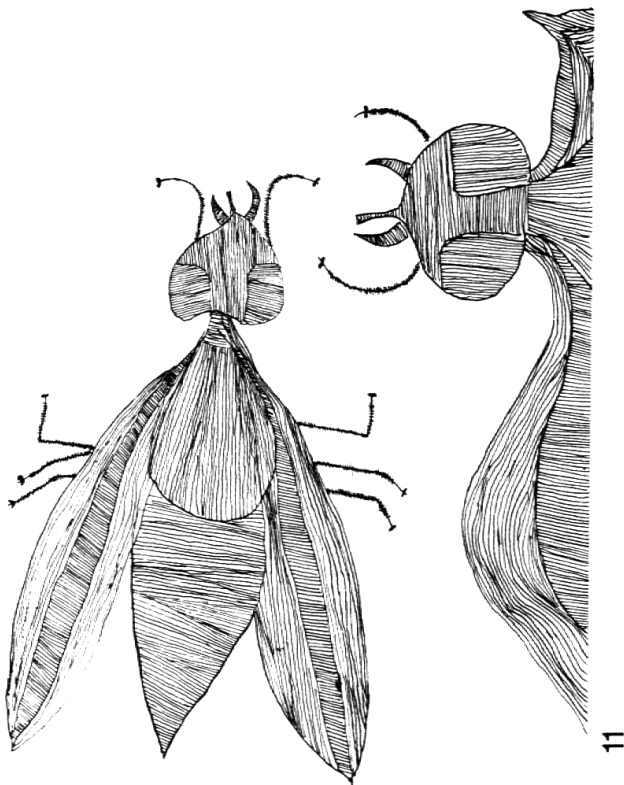
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

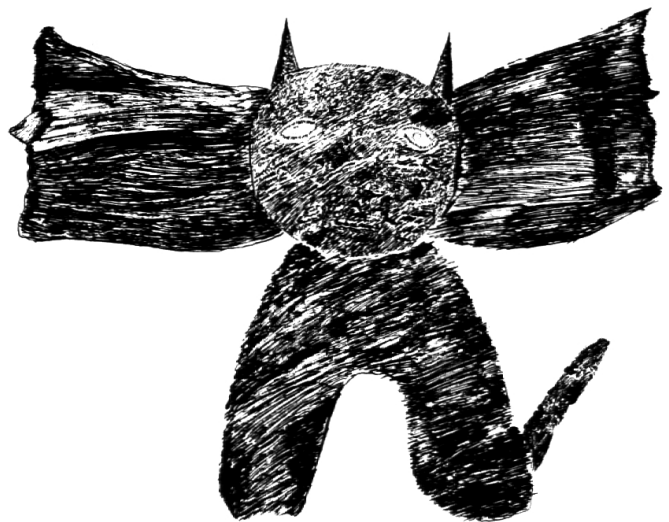
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



12



13

Beispiel einer Unterrichtseinheit «Bildnerisches Gestalten» *

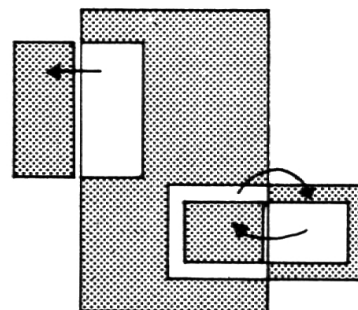
Josef Schaller

Bildnerisches Problem:
Harmonische Flächengliederung durch
Schwarz-Weiss-Kontrast

Motive:
Entwurf eines Tapeten-, Vorhangmusters oder
dgl. (auch gegenstandslos denkbar!)

Arbeitstechnik:
Klappschnitt mit Papier

Altersgruppe:
Etwa ab 7. Klasse



Sachstrukturanalyse:
Schwarz und Weiss zählen zu den sogenannten «unbunten Farben». Sie bilden extreme Kontraste und bringen sich gerade deshalb in

* Aus «Pädagogische Welt», Heft 5, 1973 (Ausschnitt).

geeigneter Verbindung miteinander zu einer intensiven Wirkung. Bei der Verwendung dieser Kontraste in der angeführten Arbeitstechnik sind keine Abstufungen (Mittelwerte wie grau) möglich, welche die Spannung vermindern könnten.

Diese Art von Flächenverwandlung benötigt Schwarzpapier auf weissem oder weisses Papier auf schwarzem Grund. Natürlich sind auch farbige Papiere denkbar (etwa Komplementärkontraste oder Ton-in-Ton-Farben). Durch einfaches Umklappen beliebig ausgeschnittener Formen spiegelförmig zur Klapplinie wird ein bestimmter Flächenrhythmus, eine Flächenkomposition zwischen positiven und negativen Formen erzielt. Als Ausgangsfläche ist eine beliebige geometrische Figur möglich (hier ein einfaches Rechteck!). Als Bildelemente eignen sich organische (z. B.: Blätter) oder geometrische Grundformen. Durch Rückklappung bestimmter Elemente in die Ausgangsfläche entsteht ein differenzierteres Formgefüge. Jedoch darf von den herausgeschnittenen Elementen nichts hinweggenommen oder hinzugefügt werden. Auch mit Mischtechniken, z. B.: in Verbindung mit dem Spaltschnitt, ist diese bildnerische Aufgabe lösbar.

Lernziele:

Durch die bewusste Beschränkung auf eine geringe Anzahl von bildnerischen Mitteln, nämlich 2 «Farben» und einfachste geometrische Figuren, soll eine intensive Auseinandersetzung des Schülers mit dem Problem erreicht werden.)

1. Die Schüler sollen durch einfaches Ausklappen eine Fläche verwandeln.
2. Die Schüler sollen durch Zuordnung einfacher Elemente Bilder aufbauen.
3. Die Schüler sollen im sinnvollen Wechsel zwischen Produktion und Reflexion sich die Arbeitstechnik aneignen. (Vom spielerischen Probieren zur gestrafften Ordnung!).
4. Die Schüler sollen Begriffe wie Bildelement, Bildordnung und «unbunte Farben» gebrauchen können.
5. Die Kinder sollen die Wirkung des Schwarz-Weiss-Kontrasts handelnd erfahren und verbalisieren.
6. Die Kinder sollen durch Versetzen der Elemente oder durch

Veränderung der Elemente in Grösse und Form die Harmonie der Bildordnung stören oder festigen. (Gefüge!).

7. Die Schüler sollen mittels Vergleich herausfinden, dass nicht Quantität für Qualität bürgt, d. h. dass nicht die Menge der Elemente, sondern deren Auswahl und Anordnung die Wirkung positiv beeinflussen.

8. Die Kinder sollen eine kritische Einstellung gegenüber Konsumangeboten gewinnen.

(Zur Verdeutlichung seien hier einige positive und negative Bildlösungen beigefügt!). 8. Jg. Hauptschule Auerbach/Opf.

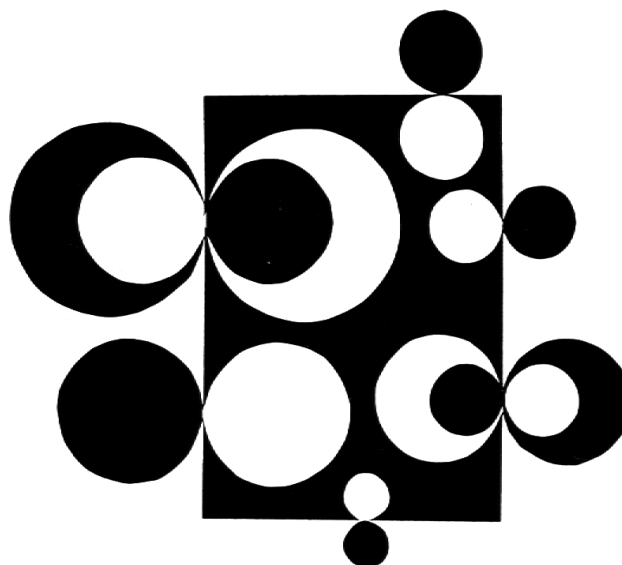
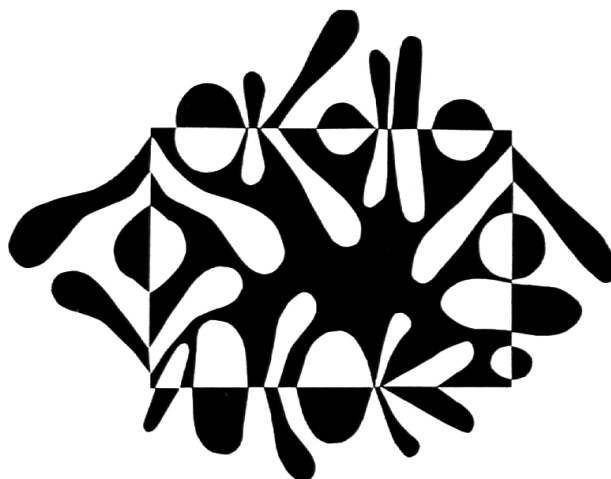
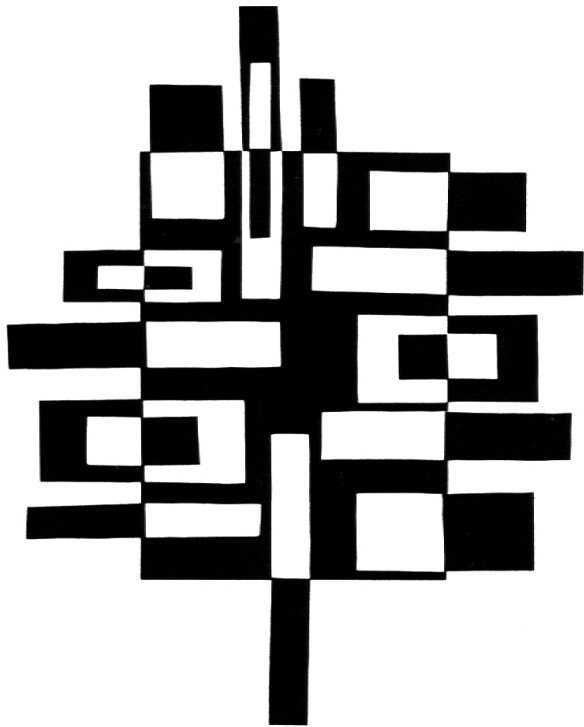


Bild Nr. 1, 2 und 3: Bildnerisches Problem durchaus befriedigend bewältigt!





Lernschritte

A. «Initiationsphase»

Ankündigung eines Vorhabens: Entwurf eines Tapeten-(Vorhang-)musters. Vorstellen und Vergleich verschiedener Angebote.

B. «Explorationsphase»

1. Aufgabenstellung: Mit diesem kleinen schwarzen Papier soll die vorliegende grosse weisse Fläche gestaltet werden! Aber wie?

2. Kinder bringen verschiedene Lösungsvorschläge: ausschneiden, zerschneiden und verteilen, Spaltenschnitt... Klappschnitt. An einer Styroporplatte werden diese zum Vergleich der Klasse zugänglich gemacht.

3. Da den Kindern der Klappschnitt noch unbekannt ist, wird dieser experimentell erfahrbar gemacht. In freien Versuchen erspielen sich die Kinder Möglichkeiten dieser Arbeitstechnik. Vielfältige Formen werden ausgeklappt und verglichen. (Auch die Technik des Rückklappens wurde von einzelnen Schülern selbst gefunden!)

4. In einem gezielten Vergleich (sämtliche Arbeiten hängen mit Tesafilm an der Wandtafel!) untereinander und zu ausgesuchtem Bildmaterial werden erste Ergebnisse formuliert: Je vielfältiger die Elemente, desto unruhiger die Fläche. Schwarz und Weiss sollten sich

ausgleichen, die Waage halten. Der Binnenraum lässt sich schwierig bewältigen. Die Arbeitstechnik verlangt grosse Sorgfalt...

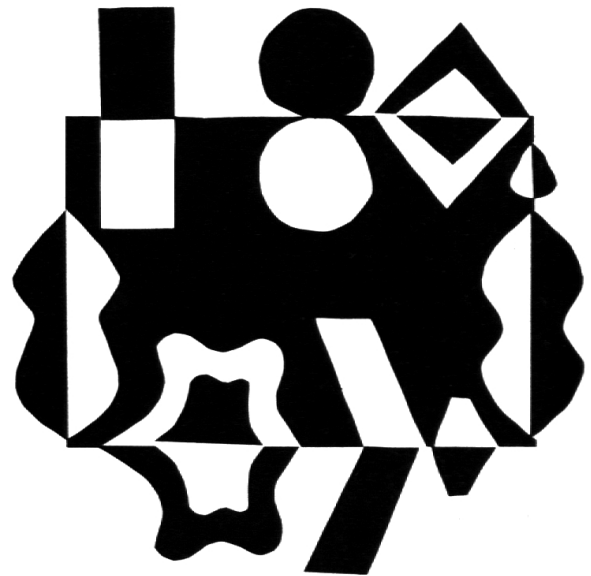
5. Präzisierung des bildnerischen Problems: Wir wollen eine möglichst harmonische Flächengliederung erreichen. Wir verwenden nur eckige, ovale, runde oder halbrunde Formen (Beschränkung auf eine «Sorte»).

C. «Objektivierungsphase»

Die Schüler bemühen sich um individuelle Bildlösung. Beratung und Ermunterung des Lehrers.

D. «Integrationsphase»

Ein anschliessender Vergleich der Ergebnisse bringt fruchtbare Einsichten. Die wichtigsten Lernziele (Nr. 4, 5, 6, 7) kommen hier zum Tragen.

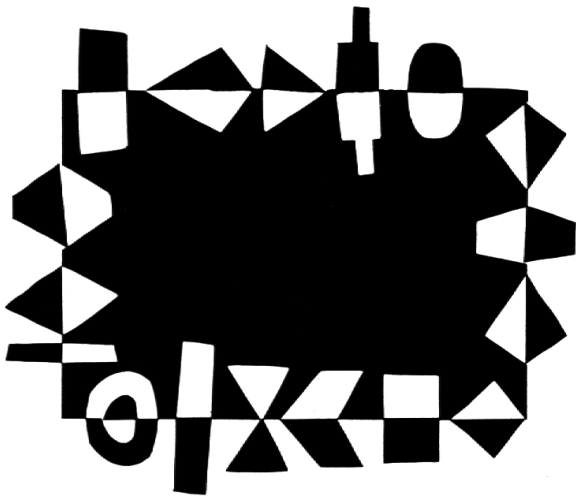


Nr. 4: Disharmonie aufgrund der Formenvielfalt!

Im wesentlichen konnten 2 Fehlertypen herausgestellt werden:

a) Arbeiten, bei denen die Binnengliederung der Fläche nicht bewältigt wurde, die Kinder dabei nur in einer ornamentalen Randstrukturierung stecken blieben und damit auch kein sauberer Schwarz-Weiss-Ausgleich erzielt wurde.

b) Arbeiten, welche eine unruhige, disharmonische Wirkung zeigten, weil die Elemente schlecht gruppiert waren, in zu grosser Anzahl vorhanden waren, zu unterschiedlich in Grösse und Form verwendet wurden und sich daher gegenseitig störten.



Eine kritische Betrachtung verschiedener ornamental gestalteter Tapeten und Stoffmuster schliesst sich an, wobei gewonnene Einsichten im Sinne der Geschmacksbildung fruchtbar gemacht werden.

Nr. 5: Binnengliederung nicht bewältigt!

BASTELN MIT PRESSPAN

Schneiden, Falten, Formen, Kleben

Viele Möglichkeiten
für kreatives Gestalten in der Schule –
in allen Stufen.

Pappen aus reiner Zellulose für
3-dimensionales Gestalten und Collagen.

In 11 leuchtenden Farben
und in verschiedenen Stärken erhältlich.

Aktion Presspan direkt ab Fabrik!

Verlangen Sie Muster und Preisliste bei

WEIDMANN

H. WEIDMANN AG Buchbinderpresspan 8640 Rapperswil
Telefon 055 / 21 91 11

